

[titel]

Technischer Bericht zur VOX-Trendauswertung

Projektteam:
Claude Longchamp, Politikwissenschaftler
Stefan Agosti, Politikwissenschaftler
Lukas Golder, Politikwissenschaftler



Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG: DAS DOPPELTE ANALYSEPOTENZIAL DER VOX-ANALYSEN	3
2. DAS KONZEPT DER VOX-TRENDAUSWERTUNG.....	4
2.1. DIE ZIELSETZUNGEN	4
2.2. DIE THEORIE DER TRENDS	4
2.3. GEEIGNETE INDIKATOREN DER TRENDANALYSE	6
3. DIE DATEN DER VOX-TRENDAUSWERTUNG	10
4. DIE BERICHTERSTATTUNGEN	12
4.1. DIE AUSWERTUNGSPRAXIS	12
4.2. DIE GRAFISCHE DARSTELLUNG.....	12
4.3. DIE AKTUALITÄT DER DATEN UND AUSSERORDENTLICHE UPDATES	13
4.4. DIE PUBLIKATION UND DIE ZITIERWEISE.....	13
ANHANG 1:.....	15
A1. DIE ÜBERSICHT ÜBER DIE AUSWERTUNGEN / GRAFIKEN.....	15
ANHANG 2:.....	22
A2. DAS FORSCHUNGSTEAM UND DIE ANSPRECHPERSONEN.....	22

1. Einleitung: Das doppelte Analysepotenzial der VOX-Analysen

Die VOX-Analysen eidgenössischer Volksabstimmungen verfolgen das Ziel, das Handeln der BürgerInnen, insbesondere derjenigen, die an Volksabstimmungen teilnehmen, bei sachpolitischen Entscheidungen in der direkten Demokratie vor dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse zu analysieren. Sie klären dabei die folgenden Fragen, die sich aus der allgemeinen Wahlforschung auf die Abstimmungsforschung übertragen lassen:

- Wer hat wie gestimmt?
- Was waren die individuell relevanten Gründe für die Stimmabgabe?
- Welches war der Informationsstand, auf dem die Entscheidungen getroffen worden sind?

Die drei Hauptfragen gehören alle zu den typischen "Was"-Fragen. Sie erkundigen sich danach, was ist oder war. "Was"-Fragen ist eigen, dass sie in erster Linie deskriptiv sind, um Merkmale oder Muster politischer Entscheidungen entdecken und bestimmen zu können, und zwar für Individuen, soziale Gruppen oder gesellschaftliche Prozesse. Der Gegenstand der VOX-Analysen ist deshalb zunächst die Beschreibung individueller Entscheidungen bei Sachabstimmungen auf der Ebene einer einzelnen Vorlage, sondern aber auch bezogen auf die StimmbürgerInnen.

Die VOX-Analysen eidg. Volksabstimmungen sind allerdings mehr als nur Fallstudien. Sie achten darauf, das Raster an deskriptiven und analytischen Variablen für Vergleiche über Vorlagen oder gesellschaftlichen und politische Gruppen hinweg konstant zu halten. Diese erfolgen bei den Vorlagen in erster Linie typologisch, bei den allgemeinen Indikatoren mehr aufgrund von zeitlichen Trends. Auf diese Art und Weise lassen sich die Fallstudien, welche die VOX zunächst liefert, in ein grösseres Ganzes integrieren, was zusätzliche Erkenntnismöglichkeiten zulässt.

Instrumente, wie die VOX-Studien, lassen auch Trendanalysen zu. Diese vergleichen die Resultate aus Fallstudien, die einheitlich gemacht worden sind, über die Zeit. Ein Trend ist dabei eine relevante Veränderung innerhalb einer gesellschaftlichen Entwicklung. Trends sind beobachtbar, und sie haben in der Trendforschung, wie auch in der Sozialforschung einen hohen Stellenwert. Sie beeinflussen aktuell Entscheidungen und Verhaltensweisen, und sie verweisen, bei einer nachgewiesenen, gewissen Dauer, aufkommende Veränderungen.

Die Erstpublikation zu den VOX-Befragungen konzentriert sich weitgehend auf die Fallstudien, während Trendanalyse ganze Zeiträume und übergeordnete Fragestellungen betrachten. Zu diesen zählt die vergleichende Analyse von Resultaten, die eine ganze Legislaturperiode umschreiben.

2. Das Konzept der VOX-Trendauswertung

2.1. Die Zielsetzungen

Die VOX-Trendauswertung fällt unter die Kategorie der Sekundärauswertungen der VOX-Datenbank. Die grundlegende Fragestellung lautet:

Wie verlaufen die Trends bei gleich bleibenden Fragestellungen in der VOX-Analyse?

Dabei definieren wir einen fixen und einen variablen Teil:

- Der fixe Teil wertet die generell vorliegenden Häufigkeiten für die gleich bleibenden Fragestellungen (ausser Statistik) aus. Es werden keine Untergruppen ausgewertet, d.h. je nach Frage und Filter sind alle Stimmberechtigten oder aber nur die Teilnehmenden die untersuchten Gruppen.
- Der variable Teil untersucht eine bestimmte Fragestellung vertieft. Hier werden auch Trends für Untergruppen gebildet oder verschiedene Trends in Verbindung gebracht.

Der wichtigste Wert solcher Monitor-Auswertungen ist die Kontinuität. Damit wird aus den VOX-Befragungen auch ein Nachschlagewerk für Entwicklungen politischer Fragen und Einstellungen über die Zeit. Behauptungen wie "Linksrutsch" oder "Rechtsrutsch" können damit stets mit Bezug auf die Nachanalyse der letzten Abstimmungen geprüft werden. Trendannahmen sind häufig in der medialen Arbeit und Recherche – wir stellen solchen Annahmen empirische Resultate gegenüber.

Die theoretische Zielsetzung der Sekundärauswertung betrifft die Erkennung zeitlicher Veränderungen, so genannter Trends. Allenfalls können auch Abhängigkeiten von Einstellungen von exogenen Faktoren wie der Wirtschaftssituation oder von endogenen Faktoren wie dem Abstimmungsgegenstand geprüft werden. Die theoretischen Zielsetzungen stehen allerdings nicht im Vordergrund.

2.2. Die Theorie der Trends

"Gegenstand der Trendforschung sind Trends. Ein Trend ist eine zeitlich bestimmbare und richtungsaufweisende Entwicklung oder Veränderung einer Situation oder der Art und Weise, wie sich Menschen verhalten. Ziel der Trendforschung ist es, Trends und ihre Wirkungen zu identifizieren, zu erfassen, laufend zu beobachten und ihre weitere Entwicklung zu prognostizieren." (Future Management Group: 2003).

Damit grenzt sich die Trendforschung nur fließend von der Zukunftsforschung ab. Es gibt verschiedene Methoden, Trends zu erfassen und keine kann für sich alleine in höhere Gültigkeit in Anspruch zu nehmen. Die empirische Methode mittels repräsentativer Studien ist insofern im Vorteil, als Aussagen wissenschaftlich gestützt erfolgen und Trends laufend auf ihre Gültigkeit hin überprüft werden können. Eine mögliche Schwä-

che dieser Forschung ist aber, dass die Quelle die Bevölkerung insgesamt ist, während man davon ausgehen muss, dass eigentliche Trendsetter nur einen verschwindend kleinen Anteil an der Bevölkerung ausmachen. Ein weiterer Nachteil ist schliesslich, dass man vor lauter empirischen Zahlen und der meist recht eingeschränkten Fragestellung den Wald vor lauter Bäumen nicht erkennt. Die Erfassung so genannter "Megatrends" kann die Umfrageforschung alleine kaum leisten. Nur die Kombination verschiedener Methoden ist dazu in der Lage. Es braucht auch die Auseinandersetzung mit dem Trend in der Öffentlichkeit.

Hier knüpft zum Beispiel die Delphi-Methode an, wo sich ExpertInnen in einem bestimmten Gebiet in der gegenseitigen Auseinandersetzung ein immer klareres Bild der Zukunft machen.

Nicht alles aber, was sich verändert, ist ein Trend. Eine wichtige Aufgabe der vorliegenden Zeitreihen aus den VOX-Analysen ist es einerseits, relevante Trends von weniger relevanten zu unterscheiden. So zeigen Wahlanalysen auf, dass der Trend hin zur SVP zwischen 1991 und 2003 sehr stark war, dies jedoch kaum mit einem Rechtsrutsch in der Bevölkerung zusammen hing. Andererseits gilt es, zyklische oder vorlagenspezifische Eigenheiten von längerfristig gültigen Veränderungen zu unterscheiden. Eine typische zyklische Veränderung ist die Erkenntnis, dass die Skepsis gegenüber AusländerInnen mit dem Wirtschaftszyklus zusammen hängt: Geringeres Wirtschaftswachstum bewirkt höhere Skepsis AusländerInnen gegenüber. Eine typisch vorlagenspezifische Veränderung ist die Erkenntnis, dass das Regierungsvertrauen genau dann besonders tief ausfällt, wenn die Regierung beispielhafte Niederlagen an Abstimmungstagen einstecken musste.

Ein spezifisches Problem bei der vorliegenden Form der Analyse ist der Stichprobenfehler. Einerseits kann ein Trend zu schnell identifiziert werden, weil sich lediglich innerhalb des Stichprobenfehlers Veränderungen ergeben und damit wenig Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass es sich auch tatsächlich um eine Veränderung handelt. Andererseits kann aber auch eine stabile Entwicklung innerhalb des Stichprobenfehlers ein relevanter Trend sein, auch wenn sich quantitativ wenig verändert. Dies ist insbesondere bei den Wertfragen problematisch. Werte definieren sich im engeren Sinn "als gesellschaftliche Wertorientierung, d.h. als dauerhafte Orientierung einer Person im Hinblick auf das sozial Erwünschte" (Lexikon der Politik). Werte sind also dauerhaft angelegt: eine stabile Entwicklung in eine bestimmte Richtung innerhalb des Stichprobenfehlers kann bereits ein ernsthafter Hinweis auf eine relevante, weil dauerhafte Veränderung sein.

Wir unterscheiden deshalb folgende Begrifflichkeiten. Relevante Bezugspunkte für die Trenderfassung sind insbesondere die drei ersten sowie die drei letzten Messpunkte:

- "Deutlicher Trend": Eine quantitativ grössere Veränderung ausserhalb des Stichprobenfehlers, die sich innerhalb des untersuchten Zeitraums eindeutig zeigt und in ihrer Entwicklung mindestens linear ist, wenn nicht sogar steigend. Auch hier kann es zu so genannten Ausreissern kommen, die der allgemeinen Lesweise nicht entsprechen.
- "Trend": Eine Veränderung ausserhalb des Stichprobenfehlers, die klar in eine Richtung zeigt, allerdings quantitativ oder inhaltlich weniger bedeutsam ist. Aus-

reisser sind ebenfalls hier noch etwas wahrscheinlicher, sie können aber die allgemeine Lesweise nicht gefährden.

- "Trendindiz": Eine Veränderung, die inhaltlich relevant ist und dadurch gestützt wird, dass insbesondere die drei ersten von den drei letzten Messpunkten im Schnitt unterscheiden.

2.3. Geeignete Indikatoren der Trendanalyse

In den VOX-Analysen finden sich verschiedene Indikatoren, die für die Trendanalyse geeignet sind. Zu diesen zählen Einstellungen aller Art, speziell aber Orientierungen, Involvierungen und Beteiligungsdispositionen. Beschränkt gilt dies auch für die Elemente der Meinungsbildung.

Die konkreten Indikatoren unter diesen Konzepten, die regelmässig erhoben werden, lauten:

Zu den Orientierungen

- Links/Rechts-Orientierung
- Werthaltungen
- Institutionenvertrauen
- Richtungen der Parteibindungen
- Wahrnehmungen der Konjunkturentwicklung

Zu den Involvierungen

- politisches Interesse
- Grade der Parteibindung
- Mitgliedschaften
- Meinungsführung

Zu den Beteiligungsdispositionen

- Generelle Beteiligungsabsichten bei Volksabstimmungen
- generelle Entscheidungsschwierigkeiten bei Volksabstimmungen

Zur Meinungsbildung:

- Teilnahme an Volksabstimmungen
- Mediennutzung durch Teilnehmende
- Zeitpunkte der Entscheidung bei Teilnehmenden
- Form der Stimmabgabe
- Sachentscheidungen der Teilnehmenden

Soweit es sich um vorlagenspezifische Auswertungen handelt, beschränken wir uns hier auf die Volksabstimmungen der Legislaturperioden 2003-2007 sowie aus der aktuellen Legislaturperiode 2007-2011. Namentlich sind diese in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Als Beteiligungswert wurde jeweils die höchste vorlagenspezifische Beteiligung gewählt.

Tabelle 1: Abstimmungen Legislaturen 2003-2007/2007-2011

<i>Bfs-Nummer</i>	<i>VOX-Nummer</i>	<i>Datum</i>	<i>Vorlage</i>	<i>Bezeichnung in Grafiken</i>	<i>Teilnahme in %</i>	<i>Ja %</i>
504	821	8.2.2004	Gegenentwurf der Bundesversammlung vom 03.10.2003 zur Volksinitiative "Avanti - für sichere und leistungsfähige Autobahnen"	Gegenvorschlag Avanti	46	37.2
505	822	8.2.2004	Änderung vom 13.12.2002 des Obligationenrechts (Miete)	Mietrechtsrevision		35.9
506	823	8.2.2004	Volksinitiative vom 03.05.2000 "Lebenslange Verwahrung für nicht therapierbare, extrem gefährliche Sexual- und Gewaltstraftäter"	Verwahrungsinitiative		56.2
507	831	16.5.2004	Änderung vom 3. Oktober 2003 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (11. AHV-Revision)	11. AHV-Revision	50	32.1
508	832	16.5.2004	Bundesbeschluss vom 3. Oktober 2003 über die Finanzierung der AHV/IV durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze	Mehrwertsteuer AHV/IV		31.4
509	833	16.5.2004	Bundesgesetz vom 20. Juni 2003 über die Änderung von Erlassen im Bereich der Ehe- und Familienbesteuerung, der Wohneigentumsbesteuerung und der Stempelabgaben	Steuerpaket		34.1
510	851	26.9.2004	Bundesbeschluss vom 03.10.2003 über die ordentliche Einbürgerung sowie über die erleichterte Einbürgerung junger Ausländerinnen und Ausländer der zweiten Generation	Einbürgerung zweite Generation	53	43.2
511	842	26.9.2004	Bundesbeschluss vom 03.10.2003 über den Bürgerrechtserwerb von Ausländerinnen und Ausländern der dritten Generation	Einbürgerung dritte Generation		48.4
512	843	26.9.2004	Volksinitiative vom 26.04.2002 'Postdienste für alle'	Postdienst für alle		49.8
513	844	26.9.2004	Änderung vom 03.10.2003 des Bundesgesetzes über die Erwerbsersatzordnung für Dienstleistende in Armee, Zivildienst und Zivilschutz (Erwerbsersatzgesetz, EOG)	Mutterschaft		55.5
514	861	28.11.2004	Bundesbeschluss zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA)	NFA	36	64.4
515	862	28.11.2004	Bundesbeschluss über eine neue Finanzordnung	Finanzordnung		73.8
516	863	28.11.2004	Bundesgesetz über die Forschung an embryonalen Stammzellen (Stammzellenforschungsgesetz, StFG)	Stammzellen		66.4
517	871	05.06.2005	Bundesbeschluss vom 17.12.2004 über die Genehmigung und die Umsetzung der bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der EU über die Assoziierung an Schengen und an Dublin.	Schengen/Dublin	57	54.6

518	872	05.06.2005	Bundesgesetz vom 18.06.2004 über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare	Partnerschaftsgesetz		58
519	881	25.09.2005	Bundesbeschluss über die Genehmigung und Umsetzung des Protokolls über die Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens auf die neuen EG-Mitgliedstaaten zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft einerseits und der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten andererseits sowie über die Genehmigung der Revision der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit	Personenfreizügigkeit		56
520	891	27.11.2005	Bundesbeschluss vom 17. Juni 2005 über die Volksinitiative "für Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft"	Gentech-Moratorium	42	55.7
521	892	27.11.2005	Änderung vom 8. Oktober 2004 des Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz)	Arbeitsgesetz		50.6
522	901	21.05.2006	Bundesbeschluss vom 16. Dezember 2005 über die Neuordnung der Verfassungsbestimmungen zur Bildung	Bildungsartikel	28	85.6
523	911	24.09.2006	Volksinitiative vom 09.10.2002 'Nationalbankgewinne für die AHV'	Nationalbankgewinne AHV	49	41.7
524	912	24.09.2006	Bundesgesetz vom 16.12.2005 über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG)	Ausländergesetz		68
525	913	24.09.2006	Änderung vom 16.12.2005 des Asylgesetzes (AsylG)	Asylgesetz		67.8
526	921	26.11.2006	Bundesgesetz vom 24.03.2006 über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas	Osteuropa	45	53.4
527	922	26.11.2006	Bundesgesetz vom 24.03.2006 über die Familienzulagen (Familienzulagengesetz, FamZG)	Familienzulage		68
528	931	11.03.2007	Volksinitiative vom 09.12.2004 „Für eine soziale Einheitskrankenkasse“	Einheitskasse	46	28.8
529	941	17.06.2007	Änderung des Bundesgesetzes vom 06.10.2006 über die Invalidenversicherung (IVG)	5. IV-Revision	36	59.1
530	951	24.02.2008	Volksinitiative vom 03.11.2005 'Gegen Kampffjetlärm in Tourismusgebieten'	Kampffjetlärm-initiative	38.7	31.9
531	952	24.02.2008	Bundesgesetz vom 23.03.2007 über die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten und Investitionen (Unternehmenssteuerreformgesetz II)	Unternehmenssteuerreform		50.5
532	961	01.06.2008	Volksinitiative vom 18.11.2005 'für demokratische Einbürgerungen'	Einbürgerungs-Initiative	45.2	36.2
533	962	01.06.2008	Volksinitiative vom 11.08.2004 'Volkssouveränität statt Behördenpropaganda'	Behördenpropaganda		24.8
534	963	01.06.2008	Verfassungsartikel vom 21.12.2007 'Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung'	Gesundheitsartikel		30.5
535	973	30.11.2008	Volksinitiative vom 01.03.2006 'für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern'	Unverjährbarkeit	47.6	51.9
536	971	30.11.2008	Volksinitiative vom 28.03.2006 'Für ein flexibles AHV-Alter'	flexibles AHV-Alter		41.4
537	972	30.11.2008	Volksinitiative vom 11.05.2006 'Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik - Mehr Wachstum für die Schweiz!'	Verbandsbeschwerderecht		34
538	974	30.11.2008	Volksinitiative vom 13.01.2006 'für eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamem Jugendschutz'	Hanfinitiative		36.7
539	975	30.11.2008	Änderung vom 20.03.2008 des Bundesgesetzes über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe (Betäubungsmittelgesetz, BetmG)	Betäubungsmittelgesetz		68.1
540	981	08.02.2009	Bundesbeschluss vom 13.06.2008 über die Genehmigung der Weiterführung des Freizügigkeitsabkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten sowie über die Genehmigung und die Umsetzung des Protokolls über die Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens auf Bulgarien und Rumänien	Personenfreizügigkeit	50.9	59.6
541	991	17.05.2009	Verfassungsartikel vom 03.10.2008 'Zukunft mit Komplementärmedizin'	Komplementärmedizin	38.8	67.0
542	992	17.05.2009	Bundesbeschluss vom 13.06.2008 über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft betreffend die Übernahme der Verordnung (EG) Nr. 2252/2004 über biometrische Pässe und Reisedokumente (Weiterentwicklung	biometrischer Pass		50.1

			des Schengen-Besitzstands)			
543	1001	27.09.2009	Bundesbeschluss vom 13.06.2008 über eine befristete Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze, geändert durch den Bundesbeschluss vom 12.06.2009 über die Änderung dieses Beschlusses	Zusatzfinanzierung IV	41.0	54.6
544	1002	27.09.2009	Bundesbeschluss vom 19.12.2008 über den Verzicht auf die Einführung der allgemeinen Volksinitiative	Verzicht allgemeine VI		67.9
545	1011	29.11.2009	Bundesbeschluss vom 03.10.2008 zur Schaffung einer Spezialfinanzierung für Aufgaben im Luftverkehr	Spezialfinanz. Luftverkehr	53.4	65.0
546	1012	29.11.2009	Volksinitiative vom 21.09.2007 'Für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten'	Kriegsmaterial-Initiative		31.8
547	1013	29.11.2009	Volksinitiative vom 08.07.2008 'Gegen den Bau von Minaretten'	Anti-Minarett-Initiative		57.5

3. Die Daten der VOX-Trendauswertung

Die Grundgesamtheit für die VOX-Stichproben bilden die StimmbürgerInnen der Schweiz. Über diese gibt es aber nirgends ein vollständiges und einheitliches Verzeichnis, das es erlauben würde, als gesicherte Ausgangsbasis für die Stichprobenbildung zu dienen. Deshalb verwenden wir das Telefonverzeichnis der Schweiz, und zwar die CD-Rom der swisscom, soweit sie aktualisiert zugänglich ist. Erfasst werden somit nicht Individuen, sondern Haushalte mit Festanschluss. Damit dennoch alle Individuen die gleiche Chance haben, interviewt zu werden, wird innerhalb von Haushalten mit mehreren stimmberechtigten Personen eine weitere stimmberechtigte Person zufällig gezogen, welche als erste oder als letzte im Kalenderjahr Geburtstag hat.

Die Personenauswahl erfolgt über ein geschichtetes Zufallsverfahren. Die erste Schicht wird dabei durch die Sprachregionen beschrieben. Hierzu werden in einem ersten Schritt wurde die Zahl der Interviews je Sprachregion festgelegt. Um korrekten Proportionen zu erhalten, orientieren wir uns an den offiziellen Zahlen für die Bevölkerungsstärke der Sprachregionen (momentan) des Jahres 2000.

Ziel der VOX-Analysen ist es, minimal 1000 stimmberechtigte Personen zu interviewen. Der statistische Fehlerbereich in diesem Fall beträgt bei $N=1000$ +/-3 Prozent, bei Segmentierungen der Basis etwas mehr.

Bei der Planung der Stichprobe haben wir ein "oversampling" von 5 Prozent vorgenommen, um Ausfälle zu antizipieren, die sich beim Abschluss der Befragung ergeben.

Die Schweiz wird allerdings nicht als eine Einheit genommen, sondern jede Sprachregion bildet für die Stichprobenbildung eine solche.

Tabelle 2:
Verteilung der geplanten Interviews nach Sprachregionen für die VOX-Stichprobe

<i>Region</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>Stichprobe minimal N =</i>	<i>Stichprobe maximal N =</i>
Ganze Schweiz	100	1000	1050
Deutschsprachige Schweiz	70	700	735
Französischsprachige Schweiz	24	240	252
Italienischsprachige Schweiz	6	60	63

Quelle: VOX

Auf eine Übergewichtung bevölkerungsschwächerer Sprachregionen wird aus Kostengründen verzichtet. Die Stichprobe in der italienischsprachigen Schweiz ist deshalb zu klein, um eigenständig analysiert zu werden.

Die so gebildeten Stichproben in jeder Sprachregion sind reine Zufallsstichproben für Telefonhaushalte. Diese stellen die zweite Schichtebene bei der Stichprobenbildung dar. Die Zugehörigkeit zur Grundgesamtheit muss dabei im Screening-Verfahren geklärt werden. Praktisch geschieht dies über das Einstiegsgespräch, wo geklärt wird, ob es sich um einen Privathaushalt handelt, indem mindestens eine Person stimmberechtigt ist. Ist

dies minimal der Fall, wird das Interview mit dieser Person geführt. Sind dagegen mehrere stimmberechtigt, kommt ein weiterer Zufallsgenerator zum Zug. Befragt wird auf der individuellen Ebene innerhalb des Haushaltes jene Person, die als erste oder als letzte im Kalenderjahr Geburtstag hat. Dies garantiert, dass sich nicht Verzerrungen aufgrund der Gewohnheiten, das Telefon abzunehmen, die Personenauswahl bestimmen.

Da sich auf der individuellen Ebene aber unterschiedlich starke Probleme mit der Erreichbarkeit ergeben, fügen wir zur Verbesserung der Stichprobenqualität Maximalgrößen bei. Dieses Vorgehen darf nicht verwechselt werden mit jenem bei der Quotenstichprobe, bei der die BefragterInnen in der Auswahl der Individuen innerhalb der Quoten frei sind, während sie bei der VOX strikte von vorgegebenen und zufällig ermittelten Adressen ausgehen müssen.

4. Die Berichterstattungen

4.1. Die Auswertungspraxis

Die Auswertungen des VOX-Trends geschehen mit der jeweils neuesten verfügbaren Version des SPSS™ für Windows (www.spss.ch). Sie basieren auf einem Poolfile. Im Poolfile werden sämtliche Daten der untersuchten Zeitreihe aus den verschiedenen Einzelstudien zusammengefasst. Mittels Filtern können dann wieder Einzelresultate berechnet werden, es können aber auch Aussagen über sämtliche im untersuchten Zeitraum erfassten Resultate gemacht werden, beispielsweise in Form von Mittelwerten.

Die Daten werden in den Grafiken gewichtet, wenn es Sinn macht. Die Gewichtung rechtfertigt sich einerseits durch das Vorhandensein effektiver Werte bezüglich Teilnahme und Stimmenscheid und durch die Kenntnis gewisser Gesetzmässigkeiten der Abweichungen der VOX-Analysen im Vergleich zu den effektiven Resultaten, namentlich erwähnt seien hierzu der Involvierungeffekt, der besagt, dass Personen, die sich für Politik interessieren, verstärkt an Befragungen aber auch an Abstimmungen teilnehmen. Andererseits der GewinnerInneneffekt, der besagt, dass Personen, die in einer Abstimmung zu den SiegerInnen gehören, eher bereit sind, ihren Stimmenscheid in einer Befragung zu äussern.

- Einerseits gewichten wir mittels einer konstruierten Variablen (gewichtet nach Teilnahme) die geäusserte Teilnahme entsprechend der tatsächlichen Teilnahme. Ein solcher Gewichtungsfaktor empfiehlt sich für Analysen, welche sich auf sämtliche Stimmberechtigten stützen. So liegt die Auswertung näher am effektiven Schnitt der Bevölkerung und insbesondere der Involvierungeffekt wird korrigiert.
- Andererseits gewichten wir mittels konstruierter Variablen die geäusserten Stimmabgaben entsprechend der tatsächlichen Stimmabgabe (gewichtet nach Vorlage). Ein solcher Gewichtungsfaktor nutzen wir für Analysen, welche sich auf die die Analysen einzelner Vorlagen stützen. Dieser Faktor ist eine sprachregionale Gewichtung, so dass die geäusserten Stimmabsichten mit den tatsächlichen Stimmabgaben in jeder Sprachregion übereinstimmen. So liegt die Auswertung näher am effektiven Schnitt der Bevölkerung und insbesondere der GewinnerInneneffekt wird korrigiert.

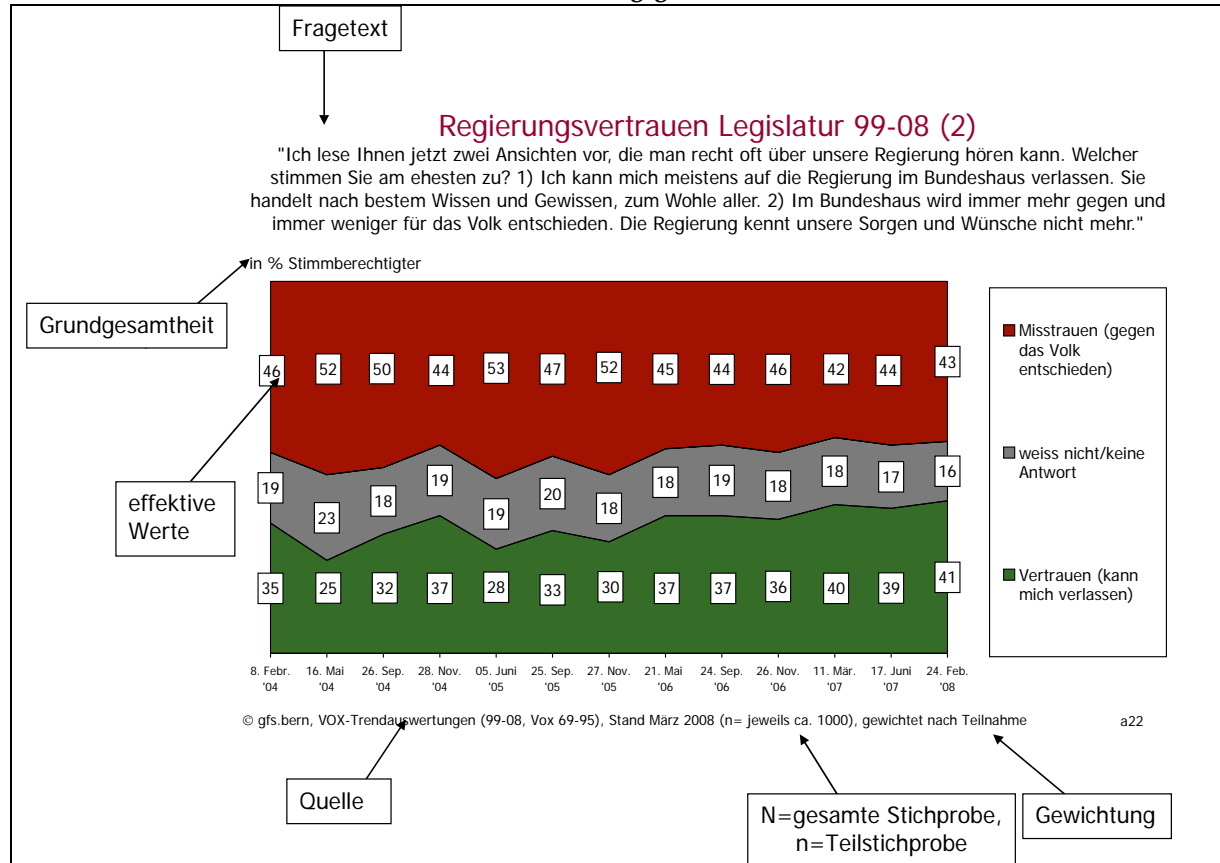
4.2. Die grafische Darstellung

Die wichtigsten methodischen Elemente werden direkt in den einzelnen Grafiken kenntlich gemacht.

- Der Fragetext auf deutsch
- Die Grösse der Stichprobe
- Die Gewichtung

- Die Grundgesamtheit
- Die effektiven Werte
- Die Quelle

**Grafik 1:
Erläuterungsgrafik**



Im Anhang I sind in einer Tabelle die verfügbaren Grafiken, die Fragetexte und die Auswertungstechniken dargestellt.

4.3. Die Aktualität der Daten und ausserordentliche Updates

Die Daten werden mindestens einmal jährlich auf den neuesten Stand gebracht. Entsprechende Updates werden jeweils im Frühjahr publiziert.

Ausserordentliche Updates nehmen wir gerne vor – sind aber auf die Vergütung der zusätzlichen Aufwendungen angewiesen.

4.4. Die Publikation und die Zitierweise

Die Daten werden in Form von Grafiken und einer Grafikdatenbank publiziert. Ein Kurzbericht sowie ein technischer Bericht ergänzen die Publikation.

Die Publikation erfolgt ausschliesslich auf den Seiten von gfs.bern (www.gfsbern.ch, www.polittrends.ch).

Die Zitierweise lautet: "VOX-Trendauswertung des Forschungsinstituts gfs.bern". Grafiken dürfen nur integral übernommen werden. Eine eigene Darstellungsform bedarf des Einverständnisses von gfs.bern.

Anhang 1:

A1. Die Übersicht über die Auswertungen / Grafiken

WEBKATEGORIE		Nummer	Auswertung pro	Filter	Gewichtung	Grafiktitel	Fragetext
1. Abstimmungs- ergebnisse	1.1.	a02n	Vorlage	Teilnehmende	Vorlage	Individueller Entscheid Behördenvorlagen	Wie haben sie abgestimmt, welches war ihre Stellungnahme zu ...?
	1.2.	a02n	Vorlage	Teilnehmende	Vorlage	Individueller Entscheid Initiativen (2 Grafiken)	Wie haben sie abgestimmt, welches war ihre Stellungnahme zu ...?
2. Meinungsbildung	2.1.	a04	Abstimmung	Teilnehmende		Form der Stimmabgabe	Auf welche Art haben sie gestimmt? Waren sie an der Urne, hatten sie eine Stellvertretung, oder haben sie brieflich gestimmt?
	2.2.	a87	Vorlage	Teilnehmende	Vorlage	Entscheidungszeitpunkt Behördenvorlagen	Wann ungefähr haben sie sich entschieden, was sie stimmen wollen? War das von Beginn weg klar, oder haben Sie sich erst im Lauf der Zeit entschieden? Machen sie mir bitte eine Angabe in Tagen oder Wochen.
	2.3.					Entscheidungszeitpunkt Initiativen (2 Grafiken)	Wann ungefähr haben sie sich entschieden, was sie stimmen wollen? War das von Beginn weg klar, oder haben sie sich erst im Lauf der Zeit entschieden? Machen sie mir bitte eine Angabe in Tagen oder Wochen.
	2.4.	a83	Abstimmung	nein	Teilnahme	Allgemeine Entscheidungsschwierigkeit	Fällt es ihnen im Allgemeinen eher schwer oder eher leicht, sich mit den erhaltenen Informationen ein Bild von den Auswirkungen eines Ja oder eines Nein auf ihre Person zu machen?
	2.5.	a89	Vorlage	Teilnehmende	Vorlage	Persönliche Bedeutung Behördenvorlagen	Können sie mir sagen, welche Bedeutung ihrer Ansicht nach die Abstimmung ... FÜR SIE PERSÖNLICH hatte? Nennen sie mir eine Zahl zwischen 0 und 10.
	2.6.	a89	Vorlage	Teilnehmende	Vorlage	Persönliche Bedeutung Initiativen (2 Grafiken)	Können sie mir sagen, welche Bedeutung ihrer Ansicht nach die Abstimmung ... FÜR SIE PERSÖNLICH hatte? Nennen sie mir eine Zahl zwischen 0 und 10.
	2.7.	a88	Vorlage	Teilnehmende	Vorlage	Nationale Bedeutung Behördenvorlagen	Können sie mir sagen, welche Bedeutung ihrer Ansicht nach die Abstimmung ... FÜR UNSER LAND hatte? Nennen sie mir eine Zahl zwischen 0 und 10.

	2.8.	a88	Vorlage	Teilnehmende	Vorlage	Nationale Bedeutung Initiativen (2 Grafiken)	Können sie mir sagen, welche Bedeutung ihrer Ansicht nach die Abstimmung ... FÜR UNSER LAND hatte? Nennen sie mir eine Zahl zwischen 0 und 10.
3. Mediennutzung	3.1.	a61-a72	Vorlage	Teilnehmende	Teilnahme	Nutzung Medien (2 Grafiken)	Wie haben sie sich während des Abstimmungskampfes orientiert? Durch welche Medien haben sie vom Pro und Kontra vernommen? Sagen sie mir bitte jeweils, was sie persönlich zur Information über die verschiedenen Standpunkte benutzt haben oder nicht. (diverse)
	3.2.	a61	Vorlage	Teilnehmende	Teilnahme	Nutzung Artikel	Wie haben sie sich während des Abstimmungskampfes orientiert? Durch welche Medien haben sie vom Pro und Kontra vernommen? Sagen sie mir bitte jeweils, was sie persönlich zur Information über die verschiedenen Standpunkte benutzt haben oder nicht. Haben sie Artikel in Zeitungen und Zeitschriften gelesen?
	3.3.	a62	Vorlage	Teilnehmende	Teilnahme	Nutzung Sendungen am Radio	Wie haben sie sich während des Abstimmungskampfes orientiert? Durch welche Medien haben sie vom Pro und Kontra vernommen? Sagen sie mir bitte jeweils, was sie persönlich zur Information über die verschiedenen Standpunkte benutzt haben oder nicht. Haben sie Abstimmungssendungen am Radio gehört?
	3.4.	a63	Vorlage	Teilnehmende	Teilnahme	Nutzung Sendungen am Fernsehen	Wie haben sie sich während des Abstimmungskampfes orientiert? Durch welche Medien haben sie vom Pro und Kontra vernommen? Sagen sie mir bitte jeweils, was sie persönlich zur Information über die verschiedenen Standpunkte benutzt haben oder nicht. Haben sie Abstimmungssendungen am Fernsehen gesehen?
	3.5.	a64	Vorlage	Teilnehmende	Teilnahme	Nutzung Bundesbüchlein	Wie haben sie sich während des Abstimmungskampfes orientiert? Durch welche Medien haben sie vom Pro und Kontra vernommen? Sagen sie mir bitte jeweils, was sie persönlich zur Information über die verschiedenen Standpunkte benutzt haben oder nicht. Haben sie das Bundesbüchlein gelesen?

	3.6.	a65	Vorlage	Teilnehmende	Teilnahme	Nutzung Abstimmungszeitungen und Drucksachen	Wie haben sie sich während des Abstimmungskampfes orientiert? Durch welche Medien haben sie vom Pro und Kontra vernommen? Sagen sie mir bitte jeweils, was sie persönlich zur Information über die verschiedenen Standpunkte benutzt haben oder nicht. Haben sie Abstimmungszeitungen und Drucksachen gelesen?
	3.7.	a66	Vorlage	Teilnehmende	Teilnahme	Nutzung Inserate	Wie haben sie sich während des Abstimmungskampfes orientiert? Durch welche Medien haben sie vom Pro und Kontra vernommen? Sagen sie mir bitte jeweils, was sie persönlich zur Information über die verschiedenen Standpunkte benutzt haben oder nicht. Haben sie Inserate beachtet?
	3.8.	a67	Vorlage	Teilnehmende	Teilnahme	Nutzung Strassenplakate	Wie haben sie sich während des Abstimmungskampfes orientiert? Durch welche Medien haben sie vom Pro und Kontra vernommen? Sagen sie mir bitte jeweils, was sie persönlich zur Information über die verschiedenen Standpunkte benutzt haben oder nicht. Haben sie Strassenplakate beachtet?
	3.9.	a68	Vorlage	Teilnehmende	Teilnahme	Nutzung Leserbriefe	Wie haben sie sich während des Abstimmungskampfes orientiert? Durch welche Medien haben sie vom Pro und Kontra vernommen? Sagen sie mir bitte jeweils, was sie persönlich zur Information über die verschiedenen Standpunkte benutzt haben oder nicht. Haben sie Leserbriefe in Zeitungen gelesen?
	3.10.	a69	Vorlage	Teilnehmende	Teilnahme	Nutzung Standaktionen	Wie haben sie sich während des Abstimmungskampfes orientiert? Durch welche Medien haben sie vom Pro und Kontra vernommen? Sagen sie mir bitte jeweils, was sie persönlich zur Information über die verschiedenen Standpunkte benutzt haben oder nicht. Haben sie Standaktionen beachtet?
	3.11.	a70	Vorlage	Teilnehmende	Teilnahme	Nutzung direct mailing	Wie haben sie sich während des Abstimmungskampfes orientiert? Durch welche Medien haben sie vom Pro und Kontra vernommen? Sagen sie mir bitte jeweils, was sie persönlich zur Information über die verschiedenen Standpunkte benutzt haben oder nicht. Haben sie direct mailing im Briefkasten beachtet?

	3.12.	a71	Vorlage	Teilnehmende	Teilnahme	Nutzung Mitteilungen Arbeitsplatz	Wie haben sie sich während des Abstimmungskampfes orientiert? Durch welche Medien haben sie vom Pro und Kontra vernommen? Sagen sie mir bitte jeweils, was sie persönlich zur Information über die verschiedenen Standpunkte benutzt haben oder nicht. Haben sie Mitteilungen am Arbeitsplatz beachtet?
	3.13.	a72	Vorlage	Teilnehmende	Teilnahme	Nutzung Mitteilungen Internet	Wie haben sie sich während des Abstimmungskampfes orientiert? Durch welche Medien haben sie vom Pro und Kontra vernommen? Sagen sie mir bitte jeweils, was sie persönlich zur Information über die verschiedenen Standpunkte benutzt haben oder nicht. Haben sie Mitteilungen auf dem Internet beachtet?
4. Politische Involvierung	4.1.	a01	Abstimmung	nein	Teilnahme	Teilnahme an Abstimmungen	Bei solchen Abstimmungen geht normalerweise mehr als die Hälfte der Stimmberechtigten nicht an die Urne, es gibt schliesslich noch anderes als Politik. Wie war das bei Ihnen, haben sie an der Abstimmung vom ... teilgenommen oder nicht?
	4.2.	p01	Abstimmung	nein	Teilnahme	Teilnahmebereitschaft	Nehmen wir an, im Laufe eines Jahres würden zehn eidgenössische Abstimmungen stattfinden. An wie vielen von diesen Abstimmungen nehmen sie normalerweise teil?
	4.3.	p08	Abstimmung	nein	Teilnahme	Politisches Interesse	Ganz allgemein gesprochen, wie sehr sind sie an Politik interessiert? Sind sie sehr interessiert, eher, eher nicht oder überhaupt nicht interessiert?
	4.4.	polit	Abstimmung	nein	Teilnahme	Häufigkeit Diskussion Politik	Wie oft kommt es vor, dass sie im Freundes- oder Bekanntenkreis über politische Fragen diskutieren? Ist dies oft, selten oder nie der Fall?
	4.5.	politd	Abstimmung	nein	Teilnahme	Anfrage um persönliche Meinung	Wie oft kommt es vor, dass sie von Dritten um ihre Meinung gefragt werden, wenn es um eine politische Entscheidung geht?
	4.6.	politu	Abstimmung	nein	Teilnahme	Überzeugung der Mitmenschen in politischen Angelegenheiten	Wenn sie in einer politischen Angelegenheit von etwas wirklich überzeugt sind, kommt es dann auch vor, dass sie versuchen, ihre Freunde, Verwandten oder Bekannten für ihre Ansichten zu gewinnen? Ist dies oft, selten oder nie der Fall?

	4.7.	opx	Abstimmung	nein	Teilnahme	Opinion Leader Index	Kombination aus Opinion Fragen Häufigkeit Diskussion Politik, Anfrage um persönliche Meinung Politik und Überzeugung der Mitmenschen in pol. Angelegenheiten. Alle drei Fragen mit "oft" beantwortet = aktiv; Eine Frage mindestens mit "nie", "weiss nicht" oder nicht beantwortet = nichts; Ansonsten = passiv
5. Politische Bindung	5.1.	p02	Abstimmung	nein	Teilnahme	Parteibindung	Welche heute im National- oder Ständerat vertretene Partei entspricht in den Zielen und Forderungen am ehesten ihren eigenen Ansichten und Wünschen?
	5.2.	p07	Abstimmung	Personen mit Parteibindung	Teilnahme	Verbundenheit zur Partei	
	5.3.	p09a	Abstimmung	nein	Teilnahme	Mitglied politische Partei	Ich lese ihnen jetzt eine Liste von Organisationen vor. Können sie mir sagen, in welchen davon sie persönlich aktives Mitglied oder passives Mitglied sind, bei welchen sie sich vorstellen können beizutreten und welchen sie nie beitreten würden? Politische Partei
	5.4.	p09b	Abstimmung	nein	Teilnahme	Mitglied Angestelltenverband	Ich lese ihnen jetzt eine Liste von Organisationen vor. Können sie mir sagen, in welchen davon sie persönlich aktives Mitglied oder passives Mitglied sind, bei welchen sie sich vorstellen können beizutreten und welchen sie nie beitreten würden? Angestelltenverband
	5.5.	p09c	Abstimmung	nein	Teilnahme	Mitglied Gewerkschaft	Ich lese ihnen jetzt eine Liste von Organisationen vor. Können sie mir sagen, in welchen davon sie persönlich aktives Mitglied oder passives Mitglied sind, bei welchen sie sich vorstellen können beizutreten und welchen sie nie beitreten würden? Gewerkschaft
	5.6.	p09d	Abstimmung	nein	Teilnahme	Mitglied Gewerbeverband	Ich lese ihnen jetzt eine Liste von Organisationen vor. Können sie mir sagen, in welchen davon sie persönlich aktives Mitglied oder passives Mitglied sind, bei welchen sie sich vorstellen können beizutreten und welchen sie nie beitreten würden? Gewerbeverband

6. Politische Grundhaltung	6.1.	a22	Abstimmung	nein	Teilnahme	Regierungsvertrauen	Ich lese ihnen jetzt zwei Ansichten vor, die man recht oft über unsere Regierung hören kann. Welcher stimmen sie am ehesten zu? 1) Ich kann mich meistens auf die Regierung im Bundeshaus verlassen. Sie handelt nach bestem Wissen und Gewissen, zum Wohle aller. 2) Im Bundeshaus wird immer mehr gegen und immer weniger für das Volk entschieden. Die Regierung kennt unsere Sorgen und Wünsche nicht mehr.
	6.2.	p04	Abstimmung	nein	Teilnahme	Links/Rechts-Einschätzung	LINKS, MITTE und RECHTS sind drei Begriffe, die häufig gebraucht werden, um politische Ansichten zu charakterisieren. Können sie mir sagen, wo sie selber auf einer Skala stehen, bei der 0 ganz links bedeutet, 5 die Mitte ist und 10 für ganz rechts steht.
	6.3.	e911	Abstimmung	nein	Teilnahme	Einschätzung aktuelle Wirtschaftslage	Was würden sie sagen, wie es ihnen wirtschaftlich gesehen im Moment geht?
	6.4.	e912	Abstimmung	nein	Teilnahme	Einschätzung künftige Wirtschaftslage	Wenn sie an die nächsten 12 Monate denken, würden sie dann sagen, dass es ihnen wirtschaftlich gesehen besser, gleich oder schlechter als jetzt gehen?
7. Werthaltungen	7.1.	a91a	Abstimmung	nein	Teilnahme	Wertpräferenz Ruhe und Ordnung	Wünschen sie sich... eine Schweiz, wo Ruhe und Ordnung wenig betont werden, oder eine Schweiz, wo Ruhe und Ordnung stark betont werden?
	7.2.	a91c	Abstimmung	nein	Teilnahme	Wert starke Armee	Möchten sie... eine Schweiz mit einer starken Armee oder eine Schweiz ohne Armee?
	7.3.	a91d	Abstimmung	nein	Teilnahme	Wertpräferenz Chancengleichheit	Möchten sie... eine Schweiz mit gleichen Chancen für alle oder eine Schweiz ohne Chancengleichheit?
	7.4.	a91e	Abstimmung	nein	Teilnahme	Wertpräferenz Einkommensunterschiede	Möchten sie... eine Schweiz mit grossen Einkommensunterschieden oder eine Schweiz ohne Einkommensunterschiede?
	7.5.	a91f	Abstimmung	nein	Teilnahme	Wertpräferenz Vollbeschäftigung	Möchten Sie... eine Schweiz, in der Vollbeschäftigung wenig betont wird, oder eine Schweiz, in der Vollbeschäftigung stark betont wird?

	7.6.	a91g	Abstimmung	nein	Teilnahme	Wert Beteiligung Regierungsentscheide	Möchten Sie... eine Schweiz mit Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen an den wichtigen Entscheidungen der Regierung, oder eine Schweiz ohne Beteiligung der Buerger und Bürgerinnen an wichtigen Entscheidungen der Regierung?
	7.7.	a91h	Abstimmung	nein	Teilnahme	Wert Chancengleichheit Mann/Frau	Möchten Sie... eine Schweiz, in der die Durchsetzung der Gleichberechtigung für Frauen aktiv gefördert wird, oder eine Schweiz, die weder Frauen noch Männer bevorzugt behandelt?
	7.8.	a91i	Abstimmung	nein	Teilnahme	Wert Chancengleichheit Ausländer	Möchten sie... eine Schweiz mit gleichen Chancen für die Ausländer und Ausländerinnen oder eine Schweiz mit besseren Chancen für die Schweizer und Schweizerinnen?
	7.9.	a91j	Abstimmung	nein	Teilnahme	Wert Umweltschutz vs Wohlstand	Möchten Sie... eine Schweiz, wo der Umweltschutz wichtiger ist als der wirtschaftliche Wohlstand, oder eine Schweiz, wo der wirtschaftliche Wohlstand wichtiger ist als der Umweltschutz?
	7.10.	a91k	Abstimmung	nein	Teilnahme	Wert Staatseingriffe vs Wettbewerb	Möchten Sie... eine Schweiz mit mehr Staatseingriffen in die Wirtschaft oder eine Schweiz mit mehr Wettbewerb auf dem Markt?
	7.11.	a91l	Abstimmung	nein	Teilnahme	Wert Bund vs Kanton	Möchten Sie... eine Schweiz, wo der Bund mehr Macht hat, oder eine Schweiz, in der die Kantone mehr Macht haben?
	7.12.	a91m	Abstimmung	nein	Teilnahme	Wert moderne Schweiz vs Traditionen	Möchten Sie... eine Schweiz, die modern ist, oder eine Schweiz, die ihre Traditionen schützt?
	7.13.	a91n	Abstimmung	nein	Teilnahme	Wert Öffnung vs Verschliessung	Möchten sie... eine Schweiz, die sich vermehrt nach aussen öffnet, oder eine Schweiz, die sich vermehrt verschliesst?

Anhang 2:

A2. Das Forschungsteam und die Ansprechpersonen

VOX-Projektleiter bei gfs.bern ist der Institutsleiter Claude Longchamp, Politikwissenschaftler. Er ist Gesamtverantwortlicher für die VOX-Trendauswertung sowie hauptsächlicher Verfasser des Berichtes.

Projektkoordinator und Mitverfasser der VOX-Trendauswertung ist Lukas Golder, Senior-Projektleiter gfs.bern und Politikwissenschaftler.

Unterstützt wurde er dabei von Stefan Agosti, Junior-Projektleiter gfs.bern und Politikwissenschaftler.

Silvia Ratelband-Pally erledigte das Desktop-Publishing und erstellte einen Teil der Grafiken.

Jonas Kocher, Projektassistent machte einen Teil der Grafiken.

Stephan Tschöpe, Projektassistent, erstellte die Grundlagenfiles der VOX-Analysen, programmierte die CATI-Befragungen machte alle Auswertungen sowie einen Teil der Grafiken.

Ansprechperson für alle Belange der VOX-Trendauswertung ist der VOX-Projektkoordinator des Forschungsinstituts gfs.bern, Lukas Golder, 031 311 08 06, lukas.golder@gfsbern.ch.



CLAUDE LONGCHAMP

Politikwissenschaftler,
Institutsleiter, Verwaltungsrat
Schwerpunkte: Abstimmungen, Wahlen,
Parteien, politische Kultur, politische
Kommunikation, Lobbying, öffentliche
Meinung, Rassismus, Gesundheits- und
Finanzpolitik.

[Identität]



LUKAS GOLDER

Politikwissenschaftler, Mitglied der
Geschäftsleitung, Senior-Projektleiter.
Schwerpunkte: Integrierte Kommunikations-
und Kampagnenanalysen, Medienwirkungs-
analysen, Abstimmungen, Wahlen, E-
Government.

[Identität]



STEFAN AGOSTI

Politikwissenschaftler, Junior-Projektleiter.
Schwerpunkte: Analyse politischer Themen
und Issues, Ad-hoc-Studien,
Qualitativmethoden, Gesellschaftsthemen, E-
Government, E-Health, Abstimmungen und
Wahlen.

[Identität]



STEPHAN TSCHÖPE

Datenanalytiker/Programmierer.
Schwerpunkte: Komplexe Datenanalytik,
EDV- und Befragungsprogrammierungen,
Hochrechnungen, Parteienbarometer,
Visualisierung.

[Identität]



JONAS KOCHER

Projektassistent.
Schwerpunkte: Statistische Datenanalyse,
Medienanalysen, Visualisierung.

[Identität]



SILVIA-MARIA RATELBAND-PALLY

Administratorin.
Schwerpunkte: Desktop-Publishing,
Visualisierungen, Projektadministration,
Vortragsadministration.